



**Kanton Zürich
Bildungsdirektion
Mittelschul- und Berufsbildungsamt
OE Fachstellen & Projekte und OE Betriebliche Bildung**

und jetzt?

Thema: Bildungsbericht

4. Folge

14. Januar 2026

16:00 Uhr – 17:00 Uhr

Rebecca Frey, Sonja Jenni & Stefan Meier



Das Webinar startet
um 16:00 Uhr.



Bitte schaltet eure
Mikrofone stumm.



Bitte schaltet eure
Kameras aus.

Wir freuen uns über
eure Teilnahme!



Eure wichtigsten Take-Homes



Rechte und Pflichten zum Bildungsbericht kennen

- Sicherheit durch rechtliche Grundlagen



Sinn, Zweck und Form des Bildungsberichts verstehen

- Das Instrument wirkungsvoll und effizient anwenden



Die Vorteile erkennen und im Alltag gezielt umsetzen

- Lernprozesse transparent und konstruktiv begleiten



Anwendung im eigenen Unternehmen

- Eigene, nächste Schritte sind klar

Agenda

1. | Gesetzliche Grundlagen
2. | Sinn & Zweck
3. | Form
4. | Chancen & Nutzen
5. | Praxistipps
6. | Eure nächsten Schritte
7. | Fragen



1 Gesetzliche Grundlagen

- Artikel 20 BBG verpflichtet die Verantwortlichen der Lehrbetriebe, den bestmöglichen **Lernerfolg der Lernenden sicherzustellen** und **regelmässig zu überprüfen**.
- Die Bildungsverordnung (Abschnitt 7) verlangt, dass Berufsbildnerinnen und Berufsbildner den Bildungsstand der Lernenden **dokumentieren** und **mindestens einmal pro Semester** besprechen. Dies erfolgt obligatorisch mittels Bildungsbericht.
- Die kantonale Lehraufsicht darf im Rahmen der Qualitätskontrolle den Bildungsbericht einfordern.

2¹ Sinn des Bildungsberichts

- Standortbestimmung
- Förderinstrument
- Transparenz und Verbindlichkeit
- Dokumentation
- Vorbereitung Qualifikationsverfahren

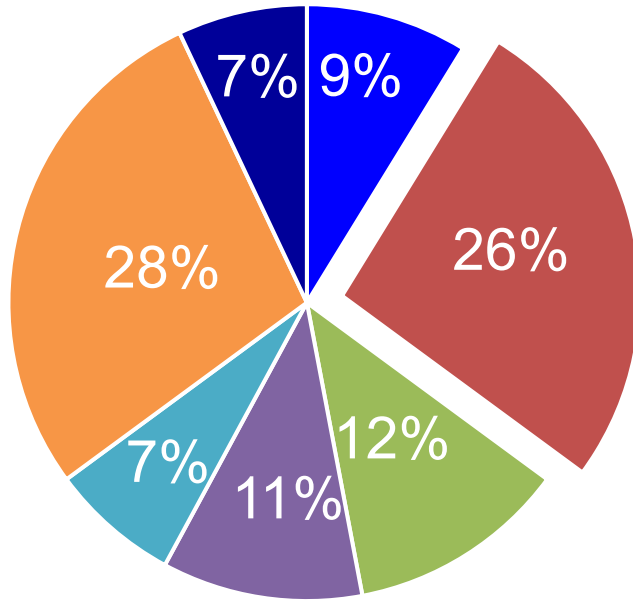


2 Zweck des Bildungsberichts

- Erkennen von Stärken, Schwächen und Handlungsbedarf
- Umfasst auch Rückmeldung zur Berufsfachschule und Überbetrieblichen Kursen
- Ergänzt Besprechungen während des Semesters
- Hilft alle relevanten Ausbildungsaspekte in der Beurteilung & Rückmeldung miteinzubeziehen
- Dient dazu, die Lernenden zu fördern und zu motivieren

- Soll gut vorbereitet sein
- Soll selbstverständlich sein

Betriebscoaching: Häufigkeiten und Themen



- Selektion / Übergang 1
(Anforderungsprofil, Rekrutierung, etc.)
- Ausbildungsinstrumente
(Bild.-Bericht/-Plan, Lerndoku, etc.)
- Schulungen / Workshop (Basis-/Aus-/Weiter- und Fortbildungen etc.)
- Lehrvertragsauflösungen (LVA)
- Qualifikationsverfahren (QV)
- LB-Struktur/-organ.
(Berufsbildungs-Konzept, Entwicklung, Admin. etc.)
- Netzwerke / Nahtstellen
(BFS, OdA/ÜK, PEX, Foren, etc.)

3 Form: Der Bildungsbericht konkret

Bildungsbericht | berufliche Grundbildung | WWW.BERUFSBILDUNG.CH

© 2018 SDBB, Bern | www.berufsbildung.ch

BILDUNGSBERICHT

In der Bildungsverordnung, Abschnitt 7, ist festgehalten, dass die Berufsbildnerin oder der Berufsbildner den Bildungsstand der lernenden Person – insbesondere gestützt auf die Lerndokumentation – festhält und mit ihr mindestens einmal pro Semester bespricht.

Lehrbetrieb:

Lernende Person:

Lehrberuf:

Verantwortlich für die Ausbildungsperiode:

Semester:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

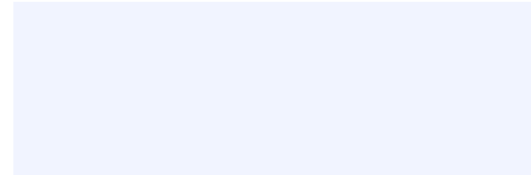
8.

Fach-/ Methoden-/ Sozial- und Selbstkompetenzen

1. Fachkompetenz

1.1 Ausbildungsstand

Gesamtbeurteilung gemäss den im
Bildungsplan aufgeführten Bildungszielen



2. Methodenkompetenz

2.1 Arbeitstechnik

Arbeitsplatzgestaltung/Einsatz der Mittel/
Reflexion der Aufträge/Rückfragen



3. Sozialkompetenz

3.1 Teamfähigkeit, Konfliktfähigkeit

Beitrag zum Betriebsklima/Ehrlichkeit/
Umgang mit Kritik



4. Selbstkompetenz

4.1 Selbstständigkeit, eigenverantwortliches Handeln

Eigeninitiative/Verantwortungsbewusstsein/
Eigene Beiträge leisten



Lerndokumentation / Berufsfachschule / ÜK

5. Lerndokumentation

5.1 Sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit



5.2 Sauberkeit, Darstellung, Übersichtlichkeit



6. Leistungen in Berufsfachschule und überbetrieblichen Kursen

6.1 Semesterzeugnis



6.2 Überbetriebliche Kurse (ÜK)



6.3 Freikurse, Stützkurse



Beurteilung durch die lernende Person

7. Beurteilen der Ausbildung durch die lernende Person

7.1 Erhaltene betriebliche Ausbildung

	sehr gut	gut	knapp genügend	ungenügend
Fachkompetenz	☐	☐	☐	☐
Methodenkompetenz	☐	☐	☐	☐
Betriebsklima	☐	☐	☐	☐
Persönliche Förderung	☐	☐	☐	☐

Begründungen und Ergänzungen:

7.2 Betreuung durch die Berufsbildnerin oder den Berufsbildner

	sehr gut	gut	knapp genügend	ungenügend
	☐	☐	☐	☐

Begründungen und Ergänzungen:



Ziele / Frei- und Stützkurse / Unterschriften

8. Überprüfen der Zielerreichung im abgelaufenen Semester

Vgl. Punkt 9 des vorangehenden Bildungsberichts

	übertroffen	erfüllt	knapp erfüllt	nicht erfüllt
Betriebliche Bildungsziele	☒	☒	☒	☒
Schulische Bildungsziele	☒	☒	☒	☒
Bildungsziele der üK	☒	☒	☒	☒
Fachkompetenz	☒	☒	☒	☒

9. Ziele und Massnahmen für das nächste Semester

Betriebliche Bildungsziele:

Schulische Bildungsziele:

Bildungsziele der üK:

Fachkompetenz:

10. Abmachungen betreffend Freikurse und Stützkurse

11. Diverses

12. Datum / Unterschriften

Dieser Bildungsbericht wurde am besprochen.

Unterschrift der verantwortlichen Berufsbildnerin/
des verantwortlichen Berufsbildners:

Unterschrift der lernenden Person:

Visum des gesetzlichen Vertreters/der gesetzlichen Vertreterin:

Datum:

Unterschrift:

Auf Verlangen ist der Bildungsbericht der kantonalen Behörde vorzuweisen.

Herzlichen Dank für das Interesse!

Stefan Meier

Betriebscoach

Mittelschul- und Berufsbildungsamt

Ausstellungsstrasse 80, 8090 Zürich

Telefon + 41 43 259 78 04

stefan.meier@mba.zh.ch

[Link Website MBA Betriebscoaching](#)

[Link Bericht «Schulblatt» 2/2023, Seite 38](#)



Links Hilfsmittel

[Website Berufsbildung.ch](https://www.berufsbildung.ch): Informationen und Downloads

[YouTube Kanal Berufsbildung.ch](https://www.youtube.com/channel/UC...): Erklärvideos

[Webseite Zukunft.Zürich](https://www.zukunft-zuerich.ch): Allgemeine Informationen



4 Chancen & Nutzen

- Bildungsbericht als Unterstützungs- und Begleitinstrument
- Gemeinsame Grundlage für Entwicklung und bei Konflikten
- Transparenz im Lernprozess / Teil der Lernkultur
- Früherkennung
- Professionalisierung / Qualitätsentwicklung
- Motivation Lernende
- Rechtssicherheit

5 Praxistipps – so gelingt es

- Macht euch regelmässig Notizen zu Leistungen der Lernenden.
- Haltet positive und negative Beobachtungen mittels konkreter Beispiele fest.
- Je besser diese dokumentiert sind, desto einfacher lassen sich die Beurteilungen setzen und das Gespräch führen.
- Lasst die lernende Person den Bildungsbericht vorgängig ebenfalls ausfüllen (Selbsteinschätzung).
- Fordert Verbesserungsvorschläge und Anregungen von der lernenden Person ein.

6 **Eure nächsten Schritte**

- **Klarheit schaffen:**
Wie wird das in unserem Betrieb gehandhabt?
- **Vorausschauend planen:**
Wie planen wir die Umsetzung des Bildungsberichts?
- **Potenzial erkennen:**
Wo wollen wir uns weiterentwickeln?

7[!] Fragen





Herzlichen Dank